



**BERLINER
EINBLICKE #62**
FÜR KÖLN, FÜR SIE.

Ihr Bundestagsabgeordneter für den Kölner Süden und Westen informiert

Anfang Juli 2018

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Gehörten auch Sie zu denjenigen, die in den zurückliegenden Wochen den „Politkrimi“ im Live-Ticker verfolgten? Diese Tage haben gezeigt, dass das Thema Migration eines ist, was nicht nur die Gesellschaft spalten, sondern auch Fraktionen erschüttern kann. Was sich wirklich hinter den Kulissen und in den Köpfen der zwei Hauptprotagonisten Merkel und Seehofer abgespielt haben mag, kann selbst ich teilweise nur erahnen. Gut sichtbar war dagegen die große Einigkeit von uns CDU- und CSU-Abgeordneten, gemeinsam weiter arbeiten zu wollen. Das hatten wir den zwei Vorsitzenden der Schwesterparteien so auch in der letzten Fraktionsitzung vor der Sommerpause mitgeteilt und sind zufrieden, dass der Streit beigelegt wurde. Die Fraktion hat damit gezeigt, dass sie, auch nach heftigen Diskussionen, zusammenbleiben und zu Lösungen kommen kann, wenn es ernst wird. Erfreulich ist auch, dass Seehofers „Masterplan“ nicht länger einem kleinen streitlustigen Kreise vorbehalten geblieben ist, sondern mittlerweile endlich auch auf den Schreibtischen von uns Unionsabgeordneten liegt. Denn klar ist, beim Thema Migration gibt es noch viel Verbesserungspotential hierzulande. Wobei man nicht vergessen darf, dass die Flüchtlingssituation kein deutsches, sondern ein globales Problem darstellt, das eine globale Antwort erfordert.

Beschleunigte Asylverfahren und ein deutsches Einwanderungsgesetz sind Teil dieser Antwort, die ich begrüße. Wie sich die Idee der Transitzentren an der deutsch-österreichischen Grenze praktisch umsetzen und rechtlich absichern lässt, wird sich allerdings noch zeigen müssen.

Aber auch wenn es nicht den Anschein hatte: In den vergangenen zwei Sitzungswochen haben zum Glück auch noch andere Themen eine Rolle gespielt. Zum Beispiel haben wir erneut über den

§219a StGB diskutiert, der Werbung für Schwangerschaftsabbrüche verbietet. Mehr dazu lesen Sie im SEITENBLICK. Insgesamt waren diese letzten beiden Wochen vor der Sommerpause geprägt von viel Jugend aus meinem Wahlkreis, was ich immer als eine Bereicherung empfinde. Wir berichten darüber im NAHBlick.

Außerdem haben wir den Bundeshaushalt für das laufende Jahr verabschiedet. Wieder kommen wir ohne Neuverschuldung aus, ein klares Zeichen dafür, dass Deutschland auf wirtschaftlich stabilen Füßen steht. In Zeiten von „Politkrimis“ im Liveticker muss das laut und deutlich erwähnt werden!

Mit dieser guten Nachricht verabschiede ich mich in die Sommerpause nach Köln. Die nächste Ausgabe meiner Berliner Einblicke erscheint Mitte September. Ich freue mich auf die vielen Wochen in meinem Wahlkreis und auf die Gespräche mit den Menschen, die dort leben und arbeiten – ich freue mich auf Sie!

Ihr



Kontakt

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227 77830
Fax: 030 / 227 76830

Bürgerbüro:
Aachener Straße 227
50931 Köln
Tel.: 0221 / 589 86 762
Fax: 0221 / 589 86 765

E-Mail: heribert.hirte@bundestag.de

[Facebook.de/HHirte](https://www.facebook.de/HHirte) [@HHirte](https://www.instagram.com/HHirte) www.heribert-hirte.de

Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten? Teilen Sie uns dies gerne mit und wir löschen Ihre Daten umgehend aus dem Verteiler. Selbstverständlich behandeln wir Ihre Daten stets vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

Das Thema

Praxistest Politik

Kölner Jugendliche starten erste Gehversuche auf dem politischen Parkett Berlins



Auf Johann Hornberg (re.) folgte Ende Juni Fabian Hagemeyer (li.) als Unterstützung für das Berliner Büro-Team.

Es sei eine alte Wahrheit, behauptete einst der russische Politiker Wladimir I. Lenin (1870 - 1924), „dass man in der Politik oft vom Feinde lernen muss“. Mag sein, aber die Grundlagen, die lernt man doch lieber bei politischen Freunden. Zumindest hat sich das unser derzeitiger Praktikant Fabian Hagemeyer (18 Jahre), JU-Mitglied aus dem Kölner Süden, gedacht. Nach Johann Hornberg (ebenfalls im Wahlkreis von Heribert Hirte aufgewachsen) unterstützt er das Berliner Team für sechs Wochen. Zwei Wochen sind bereits rum. Wie er sie erlebte, schildert er hier:

„Einmal Politikerluft schnuppern und sehen, wie der Deutsche Bundestag arbeitet.“

Um diesen Traum Wirklichkeit werden zu lassen, bewarb ich mich im vergangenen Herbst auf ein Praktikum bei dem direktgewählten Angeordneten meines Wahlkreises, Prof. Dr. Heribert Hirte, und habe daraufhin glücklicherweise eine Zusage erhalten.

Die ersten anderthalb Wochen meines Praktikums sind bereits rum und waren äußerst interessant, da ich als Praktikant viele Einblicke in den Tagesablauf eines Bundestagsabgeordneten bekom-

men habe.

Ich konnte den Beratungsprozess eines Gesetzes hautnah miterleben. Dies begann mit der Sitzung der Arbeitsgruppe Recht und Verbraucherschutz, in der sich die CDU/CSU-Fraktion intern auf die Sitzung des fraktionsübergreifenden Rechtsausschusses vorbereitet hat.

Am darauffolgenden Tag habe ich an der Sitzung des Rechtsausschusses teilgenommen, wo die CDU/CSU ihre zuvor erarbeiteten Standpunkte mit den anderen Fraktionen teilte und die inhaltliche Auseinandersetzung stattfand.

Es war faszinierend zu sehen, wie sachbezogen die Debatte trotz der deutlich voneinander abweichenden Meinungen ablief. Der Abschluss der Beratung fand am Freitag im Plenum des Bundestages statt, wo Herr Hirte eine Rede zu dem Antrag der Grünen zu einer Mietrechtsreform hielt, bei der ich auch als Zuschauer anwesend sein konnte.

Während der bisherigen Zeit konnte ich Herrn Hirte auch bei Gesprächen mit Verbänden begleiten, habe für ihn EU-Gesetzesinitiativen analysiert, ihn bei der Beantwortung von Bürgerbriefen unterstützt und war bei den Besuchen von Kölner Schulklassen im Bun-

destag dabei.

Ich bin als Praktikant direkt gut in das Büro integriert worden und Herr Hirte versucht mich zu möglichst vielen Veranstaltungen mitzunehmen und so viele Einblicke zu ermöglichen, die man sonst nicht erhält.

Ich bin sehr glücklich mich für ein Praktikum beworben zu haben und kann das allen Interessenten weiterempfehlen!“

Aber wie fühlt es sich an, selbst in der Rolle eines Bundestagsabgeordneten zu sein?

Marie Herzig durfte es ausprobieren. Mit Erfolg hatte sich die Kölnerin bei Heribert Hirte für das Simulations-Spiel „Jugend und Parlament“ beworben – die Belohnung: Fraktionssitzungen, Antragsberatungen, Ausschussabstimmungen und Debatten im Plenum des Deutschen Bundestages. All das hat Marie Herzig vier Tage erlebt – um nicht zu sagen politisch überlebt. Was Marie Herzig und ihre Politikerkolleginnen und Kollegen genau gemacht haben, lesen Sie im Blog der Teilnehmer auf der Seite Mittmischen.de.



Marie Herzig kennt den Zeitruck von Abgeordneten: Die Kölnerin machte bei „Jugend und Parlament“ mit.

Kurz informiert



Das Apostelgymnasium aus Köln zu Besuch im Deutschen Bundestag: Auf einen einstündigen Vortrag vor der Klasse 9c (linkes Bild) folgte für Heribert Hirte eine weitere Stunde mit der Klasse 9d (rechts). Er hat es sichtlich genossen mit den „Wählern von Morgen“.

Diskussion um Werbung für Schwangerschaftsabbrüche

Der Rechtsausschuss hat Ende Juni eine öffentliche Anhörung dazu abgehalten, ob der [Paragraf 219a StGB](#) beibehalten, modifiziert oder gar ganz gestrichen werden sollte. Während die CDU/CSU für den Erhalt eintritt, liegt [von der FDP ein Gesetzentwurf](#) vor, der eine Änderung des Paragraphen vorsieht, [Grüne](#) und [Linke](#) wollen ihn ganz abschaffen.

Nach Paragraf 219a StGB ist jegliche Werbung für Schwangerschaftsabbrüche verboten und kann mit einer Geldstrafe oder mit bis zu zwei Jahren Gefängnis geahndet werden. Warum Heribert Hirte es aus ethischer, juristischer und rechtspolitischer Perspektive für richtig hält, den vermeintlich veralteten §219a StGB unverändert beizubehalten, [können Sie in dieser Ausgabe der Berliner Einblicke noch einmal nachlesen](#). Wichtig ist dem Rechtspolitiker in diesem Zusammenhang ein Punkt: „Alle Gesetzentwürfe von FDP, Grünen und Linken argumentieren, dass der Paragraf das Informationsbedürfnis der Frauen und die Berufsfreiheit der Ärzte einschränke. Allerdings ist festzuhalten, dass der Paragraf nur Werbung für Schwangerschaftsabbrüche verbietet, die Ärzte

veröffentlichen, die selbst an einem Schwangerschaftsabbruch verdienen. Nicht gehindert durch §219a StGB ist hingegen die öffentliche Information durch Behörden, Beratungsstellen oder Dritte, die mit dem Schwangerschaftsabbruch keine Erwerbsabsicht verbinden. Wenn es den Befürwortern einer Gesetzesänderung wirklich um bessere Informationen für betroffene Frauen geht, dann muss diese Information sicher nicht von denjenigen kommen, die am Schwangerschaftsabbruch Geld verdienen.“

Vor jeder Abtreibung setzt das Gesetz zwingend ein Beratungsgespräch voraus. Dort bekommen Betroffene dann detaillierte Informationen, welche Ärzte einen Abbruch vornehmen. „Wir bräuchten eigentlich Werbung für die Beratung, nicht für den Schwangerschaftsabbruch“, betonte deshalb die rechtspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Elisabeth Winkelmeier-Becker. Denn: „Die unabhängige Beratung ist der zentrale Kern der aktuellen ausgewogenen Regelung, die das Lebensrecht des Kindes und das Entscheidungsrecht der Mutter anerkennt.“

Welche Argumente die geladenen Experten in der Anhörung vorbrachten, können Sie [hier](#)

nachlesen. Fast wäre die Anhörung übrigens abgebrochen worden, weil Aktivistinnen auf der Besuchertribüne bewusst störten, statt anderen Meinungen zuzuhören.

Rede zu steigenden Mietpreisen

„Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für alle - in der Stadt UND auf dem Land“, hat Heribert Hirte vergangene Sitzungswoche im Plenum gesagt. Und zwar ohne überbordende Bürokratie! Hören Sie sich [hier die Rede zum Mietrecht](#) an. Wer lieber liest, findet [hier das Protokoll](#) der gesamten Sitzung. Anlass der Debatte im Deutschen Bundestag war dieser [Antrag von Bündnis 90/Die Grünen](#), der nun weiter im Rechtsausschuss beraten wird.

Kölner Politiker treffen sich mit Bürgerinitiativen zur Nord-Süd-Stadtbahn

Ende Juni hatten sich Heribert Hirte und der Landtagsabgeordnete Oliver Kehrl mit den Bürgerinitiativen im Kölner Süden über Infrastrukturprojekte ausgetauscht. Der Kölner Stadt-Anzeiger berichtet über das Treffen mit Fokus auf dem Ausbau der Nord-Süd-Stadtbahn. Den Artikel finden Sie [hier](#).

Hier klappt die transatlantische Zusammenarbeit

Schulter an Schulter saß Heribert Hirte vergangene Woche mit Seiner Exzellenz Richard Grenell, Botschafter der USA in Deutschland, und dem renommierten [US-Senator Orrin Hatch](#). Der Einsatz für die Religionsfreiheit ist ein Thema, das Deutschland und die USA eint. [Hier ein kurzer Bericht](#) über das Zusammentreffen der drei Herren in der Konrad-Adenauer-Stiftung.

CDU-Politiker begrüßen Fortschritte beim europäischen Insolvenzrecht

Zur Richtlinie zum präventiven Restrukturierungsrahmen haben die bulgarische und die österreichische Ratspräsidentschaft einen Kompromissvorschlag gemacht. Die rechtspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Elisabeth Winkelmeier-Becker, und Heribert Hirte, zuständiger Berichterstatter für Insolvenzrecht begrüßen das in dieser Mitteilung.



Wenn Künstler bei politischen Podiumsdiskussionen dabei sind, können Werke wie dieses entstehen. Unter dem Motto „Finanzberichterstattung im Spannungsfeld von unternehmerischem Handeln und gesellschaftlichem Wandel“ hatte das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee e.V. ([DRSC](#)) Heribert Hirte aufs Podium gebeten. Er sprach dort über Corporate Social Responsibility (CSR) bzw. die unternehmerische Gesellschaftsverantwortung.

Querblick

Das Zitat

Erklärung von #Meseberg sieht erste Schritte zu #Insolvenzverfahren von Staaten vor: „Um das bestehende Rahmenwerk zur Förderung der Schuldenfähigkeit zu verbessern [..], sollten wir damit beginnen, an der möglichen Einführung von Euro Umschuldungsklauseln [..] zu arbeiten.“

Das zwitscherte Heribert Hirte über den Kurznachrichtendienst Twitter, kurz nachdem sich der deutsch-französische Ministerrat auf Schloss Meseberg auf die gemeinsame Erklärung verständigt hatte. Darin sind gemeinsame Grundlinien für die Vorhaben des Europäischen Rates erarbeitet worden. Dass dort auch über Staatsinsolvenz gesprochen wurde, sieht Heribert Hirte als Erfolg. Seit Jahren setzt er sich auf Bundesebene dafür ein. Denn, so betont er es immer wieder: „Bisher fehlt bei einer Staatspleite ein geordnetes und allseits akzeptiertes Verfahren, in dem eine solche Insolvenz abgewickelt werden könnte.“

Weitblick

Die Termine

Bewerben Sie sich jetzt zum Jugendmedienworkshop in Berlin!

Nachwuchsjournalisten und junge Medienmacher zwischen 16 und 20 Jahren haben die Chance, Ende November für eine Woche an einem Workshop in Berlin teilzunehmen! Sie werden in einer Redaktion hospitieren, mit den Abgeordneten des Deutschen Bundestages diskutieren, eine Plenarsitzung besuchen und an der Erstellung einer eigenen Zeitung mitarbeiten. Bewerbungsschluss ist der 14. September 2018! Alle wichtigen Informationen finden sich [hier](#). Wir wünschen allen Bewerberinnen und Bewerbern viel Erfolg!

Donnerstag, 23. August 2018

Die CDU-Kommission trifft sich erneut zur Weiterentwicklung des Corporate Governance Kodex der Stadt Köln

Montag, 10. September 2018

Die erste Sitzungswoche – eine „Haushaltswoche“ – nach der Sommerpause beginnt